

Rapoto von Falkenberg schenkte 1245 das Dorf „Weizenbach“ dem Stifte Zwettl (l. c. 169). Das Rentenbuch des Stiftes (um 1320) verzeichnet in „Weizenpach“ 31 Lehen und 2 Hofstätten (l. c. 534, 539).

Im Orte bestand ein Herrenhaus, das im XVII. Jh. Eigentum der Herren von Hackelberg war (FRAST 309). Das Haus Nr. 29 war außen mit Bibeltexten nach Luthers Übersetzung geschmückt, woraus man schloß, daß es im XVI.—XVII. Jh. die Wohnung eines protestantischen Predigers war (ebenda).

Kapelle. **Kapelle:**

Im Jahre 1726 erbaute die Gemeinde hier eine Kapelle. Erhaltungsrevers der Gemeinde vom 30. August 1726. 1728 legte der Dorfrichter die Rechnung; die Baukosten betruhen ohne Zug- und Handrobot 428 fl. 24 kr. 1737 schloß Abt Melchior von Zwettl betreffs der Kapelle mit dem Pfarrer Josef Bernhard Panagl von Groß-Göttfritz einen Vergleich, wonach die pfarrlichen Rechte der Propstei Zwettl, das Patronatsrecht aber dem Stifte Zwettl gehören sollte. Das Gesuch der Gemeinde um einen eigenen Pfarrer wurde 1783 abschlägig beschieden (FRAST 309).

Charakteristik. **Charakteristik:** Schöne Landkapelle, mit tonnengewölbtem Schiffe, halbrundem Chore und kleinem Turme über dem Westgiebel, 1726 erbaut.

Lage. **Lage:** Im S. des Dorfes auf einer kleinen Anhöhe gelegen.

Äußeres. **Äußeres:**  
Gelb gefärbelt.

Langhaus. **Langhaus:** Rechteckig. Umlaufender Sockel und profiliertes Kranzgesims. — W. Giebelfront. In der Mitte rechteckige Tür, darüber flachbogige Nische. Im Giebel Felde kleines Rundfenster. — S. und N. Je zwei flachbogige Fenster.

Chor. **Chor:** Im O. des Langhauses, einspringend, halbrund, von gleicher Höhe wie das Langhaus. Im NO. und SO. je ein halbrundes Blendfenster. — Über Langhaus und Chor gemeinsames, im O. abgewalmtes Schindelsatteldach.

Turm. **Turm:** Giebelreiter im W. des Langhauses. Holz mit Schieferverkleidung. Quadratisch. Auf jeder Seite ein spitzbogiges Schallfenster. Blech-Pyramidendach mit Knauf und Kreuz.

Anbau. **Anbau:** Sakristei im O. des Chores; niedriger als dieser, halbrund. Im S. und N. je ein kleines rechteckiges Fenster. Abgewalmtes Schindelsatteldach.

Inneres. **Inneres:**  
Blaugrün gefärbelt.

Langhaus. **Langhaus:** Rechteckiger, einschiffiger Saal, durch eine Längstonne mit beiderseits zwei Stichkappen eingewölbt. — W. Musikempore aus Holz mit gerader, durch Vertikalleisten gegliederter Brüstung. Darunter rechteckige Tür in flachbogiger Nische. — S. und N. Je zwei flachbogige Fenster in flachbogigen Nischen mit abgeschrägter Laibung. — Im O. öffnet sich das Langhaus im Rundbogen gegen den halbrunden, einspringenden, um eine Stufe erhöhten gleich hohen Chor, der mit einer Halbkuppel eingewölbt ist.

Anbau. **Anbau:** Sakristei, rechteckig, tonnengewölbt mit zwei durchlaufenden Stichkappen. — W. Rechteckige Tür in Flachbogennische (zum Chor). — S. und N. Je ein rechteckiges Fenster in Flachbogennische.

Einrichtung. **Einrichtung:**

Altar. **Altar:** Freistehend, Holz, marmoriert, vergoldet und versilbert. Rechteckige Mensa. Die Predella, durch ein profiliertes Gesims abgeschlossen, endigt auf jeder Seite in einer geschweift profilierten, vorgestellten Konsole. Aufbau flankiert von zwei Pilastern mit profilierten Sockeln und Kompositkapitälern, zwei gedrehten Säulen mit Kompositkapitälern und zwei Steilvoluten. Darüber verkröpftes profiliertes Gesims mit Fries, in der Mitte flachbogig aufgebogen. Im Bogenscheitel Kartusche mit dem Monogramme Mariae. Auf den Sockeln der Predella Statuen der Hl. Petrus und Paulus, Holz, polychromiert. Über den Säulen Statuen der Heiligen Rochus und Sebastian, Holz, polychromiert. — Aufsatz, seitlich konkav geschweift und oben flachbogig erhöht. Auf drei Seiten von skulptierten Rankenornamenten eingefäßt. Im Bogenscheitel die Taube des Hl. Geistes in Glorie, Holz, versilbert, vergoldet.



Fig. 387 Groß-Weissenbach, Kapelle, gotische Statue des hl. Bernhard (S. 421)